



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

317 (12.7.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159886)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 5.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Wohlanzeige-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens ¼ 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 317.

Mannheim, Samstag, 12. Juli 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Die Reichstagsstichwahl von Jauz-Belzig.

v. Jüterbog, 11. Juli. Bei der heutigen Stichwahl Jauz-Belzig erhielt von Deygen (Konf.) 16 276 Stimmen, Ewald (Soz.) 17 148 Stimmen. Die Resultate von zwei kleinen Landgemeinden stehen noch aus.

Bei der Erstwahl am 2. Juli entsie len auf den Stadtverordneten Ewald-Berlin (Soz.) 13 666, auf den Oberverwaltungsrat a. D. Deygen (Rp.) 10 966, auf den Schulvorsteher Hermann-Bremen (Fortschr. Bv.) 7968 und auf Erzberger (Fr.) 80 Stimmen.

□ Berlin, 12. Juli. (Von unv. Berl. Bur.) Zu der Niederlage der Reichspartei im Wahlkreise Jauz-Belzig schreibt die „Vossische Zeitung“:

Für die Reichspartei ist diese Niederlage besonders hart. Während sie im vorigen Reichstage 29 Vertreter zählte, lehnte sie nach den Wahlen nur noch mit 13 Abgeordneten zurück, zu denen noch der als Wilde gewählte Abg. Warnmuth trat. Vor wenigen Tagen berichteten heftige Blätter, daß sich auch der ehemalige nationalliberale Abg. Freiherr Hehl zu Dersuchen, der sehr fraktionlos ist, ihr anschließen würde. Sie hätte also die zur Bildung einer Fraktion nötige Zahl von 15 Mandaten gehabt. Die Niederlage Jauz-Belzig bemaßt sie vorwiegend auf lange Zeit hinaus der Aussicht, in den Kommissionen vertreten zu sein.

Der „Vorwärts“ überschreibt seinen Artikel über den Wahlverlust mit dem Jubelruf „111“. Er sagt: Ein Menschenalter betraue hat die Sozialdemokratie um dieses Mandat gerungen. Immer wieder hat Genosse Ewald als Kandidat der Arbeiterpartei für unsere Sache gekämpft. Nun endlich flattert die rote Fahne auch über diesem Kreise. Der Sieg wird ein Aufsporn sein, die Organisation noch weiter auszubauen, um auch Jauz-Belzig immer mehr zu einem sicheren Besitze der Sozialdemokratie zu machen. Die Aufgabe unserer Genossen wird es sein, alles daran zu setzen, um in Zukunft auch aus eigener Kraft das Mandat behaupten zu können.

Die „Deutsche Tageszeitung“ kritisiert die gestrige Reichstagsstichwahl in der Hauptsache als einen freisinnigen Versuch: Der Vergleich mit der Wahl der Hauptwahl am 2. Juli macht es offenbar, daß fast die Hälfte der fortschrittlichen Wähler der schamlosen Parole der Parteileitung gefolgt ist. Ueber 3000 Liberale haben sich nicht gezeigt, rote Petate abzugeben und haben damit in diesem Jubiläumjahr bewiesen, daß ihr Gefühl und ihr Augenmaß darauf, ob jemand ein erklärter Feind von Thron und Vaterland ist, durch die Heftigkeit der Wahlarbeit der freisinnigen Agitatoren und des fortschrittlichen Parteivorstandes bereits vollkommen erlöset ist. Ueber dieser Tag von Jauz-Belzig wird hoffentlich für diese Partei, wenn sie sich in Zukunft ihr Zwitterwesen zu nutzen machen will, dieses Mal wieder als bürgerliche Partei zu empfehlen, im wahren Sinne des Wortes rot angestrichen sein. Sie hat damit das Siegel auf den Laß ihrer sozialdemokratischen Aneignung gedrückt und das soll ihr unversehrt bleiben.

Die freikonservative „Post“, welche dem Abg. v. Deygen besonders nahesteht, macht sich die Aufgabe, die Gründe der gestrigen Niederlage aufzufinden, nicht so leicht wie die „Deutsche Tageszeitung“. Sie sucht die Ursachen mehr in den innerpolitischen Verhältnissen des Wahlkreises selbst. Die „Post“ schreibt:

Wenn von mancher Seite behauptet werden sollte, die alleinige Schuld an der konservativen Niederlage trage die freisinnige Stichwahlparole, so ist dies im allgemeinen so auch nicht von konservativer Seite dahin aus-

gelegt worden, daß sie der Wählerschaft Wohlhaltung empfahl. Im Vorjahre allerdings überließ die zu dem Wahlkreis bestimmte freisinnige Parole es dem Einzelnen, wie er sich bei der Stichwahl verhalten will. Die für das Reich erlassene Parole jedoch empfahl Unterstützung der Sozialdemokratie. In dieser Hinsicht stand also die gestrige Wahl unter einem ungünstigen Stern als die vorjährige. Vor allem aber ist zu beachten, daß viele der freisinnigen Wähler, sowohl die diesjährige als auch die vorjährige, keinen nennenswerten Einfluß auf das Verhalten der Wählerschaft ausgeübt hat. Sonach ist es nicht recht verständlich, warum diejenigen freisinnigen Wähler, die sich im Jahre 1912 um die Parole ihrer Partei nicht gekümmert haben, diesmal abseits standen oder mit den Männern der Umsturzpartei gemeinsame Sache machten. Es muß der nächsten Zeit vorbehalten bleiben, festzustellen, welchen Umstand die Schuld an dieser eigenartigen Schwänkung beizumessen ist, damit die Reichspartei aus dieser überaus bedauerlichen Wahlniederlage ihre Lehre für die Zukunft ziehen kann.

Ein Reichsgesetz über den Verkehr mit Waffen.

* Berlin, 12. Juli. Der Entwurf eines Reichsgesetzes über den Verkehr mit Waffen ist fertiggestellt und den Bundesregierungen mitgeteilt worden. Er entspricht wiederholt im Reichstage geäußerten Wünschen und sieht neben den die Zulassung und die Aufsicht über den Waffenhandel regelnden Bestimmungen, insbesondere die Einführung eines Waffenzwangsbeschlusses für Käufer von Waffen vor.

Gerechtigkeits für die Frauen!

v. London, 11. Juli. Im Unterhause rief während der Beratung der Piratwahlrechtsvorlage ein Mann von der öffentlichen Galerie: Gerechtigkeits für die Frauen! Dann gab er anscheinend mit einer Kinderpistole einen Schuß ab. In gleicher Zeit warf ein anderer Mann ein Bündel Flugschriften über das Frauenstimmrecht in den Sitzungssaal. Ein Schuß wurde nicht verurteilt. Die beiden Leute wurden sofort von der Galerie entfernt.

Große Ueberschwemmungen in Ungarn.

* Budapest, 11. Juli. Die Theiß und deren Nebenflüsse sowie die Maros und Szamos richteten durch Ueberschwemmung große Verheerungen an. Die Dämme wurden an vielen Stellen durchbrochen und zahlreiche Ortschaften zerstört. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt worden. In Ouzt sind vier, im Dorfe Bethlen drei Personen ertrunken. Vieh und Feldfrüchte im Werte von mehreren Millionen Kronen sind zu Grunde gegangen. Die größeren Städte, besonders Maramoros-Sziget und Szatmar-Kemeti sind durch das Hochwasser bedroht. Pioniertruppen sind zu den Rettungsarbeiten ausgerückt.

* Straßburg i. G., 11. Juli. Prinz Joachim von Preußen, der nun im dritten Semester an der hiesigen Kaiser-Wilhelms-Universität dem Studium der Rechte und Staatswissenschaften obliegt, wird am 30. Juli, vormittags 9 Uhr, vom Rektor in der Aula der Universität ernannt werden. Der Prinz wird am gleichen Tage Straßburg verlassen.

* Kassel, 11. Juli. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof, wo gegenwärtig Erweiterungsarbeiten ausgeführt werden, fuhr heute nachmittag auf dem Rangierbahnhof ein seltener Kran verkehrt gegen eine neue Sandsteinmauer. Mehrere der großen Quader stürzten herab, wobei ein Monteur getroffen und lebensgefährlich verletzt wurde. Bald darauf wurde beim Umlegen von Weichen ein 30jähriger Rottenarbeiter von einem Waggon überfahren und auf der Stelle getötet.

* Wien, 11. Juli. Nach einer Mitteilung von zuständiger militärischer Seite ist die Blättermeldung, daß in Pola vierzehn Personen, darunter mehrere Intelligente der Kriegsmarine wegen Spionageverdacht verhaftet wurden, vollkommen unwahr.

Der mazedonische Krieg.

Friedliche Aussichten.

Aus den Zentren der Diplomatie liegen heute mehrere Nachrichten vor, aus denen erhellt, daß die Kabinette durchaus der Hoffnung leben, der militärische Zusammenbruch Bulgariens mit seinen Folgercheinungen werde nicht zu weiteren Verwicklungen führen. Das Urteil unseres auswärtigen Amtes ist in folgenden Sätzen eines Berliner Telegramms der „Frankf. Ztg.“ enthalten:

So hält Rußland in dieser neuesten Phase der Balkanwirren weniger die stolze Rolle des Schiedsrichters als vielmehr die recht schwierige und dornenvolle eines Vermittlers zu, der, mag er auch ein mehr oder weniger ehrsüchtiger Wackler sein, es gewöhnlich keinem der Beteiligten recht macht. Es ist eine vielleicht interessante, aber zurzeit müßige Untersuchung, wer von den beiden nächstbeteiligten Großmächten, Oesterreich-Ungarn und Rußland, seit Beginn des Balkankrieges die größten Enttäuschungen erfahren hat. Zu verkennen ist aber nicht, daß die Aufgabe, die Rußland jetzt durch seine Vermittlung übernimmt, eine zwar sehr nützliche und ehrenvolle, aber nicht die stolze eines Protektors und Schiedsrichters der Balkanvölker ist. Der, gerade gesagt, Nichterfolg der bekannten Telegramme des Zaren nach Sofia und Belgrad bleibt ein dauernder Beweis dafür, daß die Balkanstaaten, wenn ihre Interessen es erfordern, sich auch vom Protektorat des großen Bruders in Petersburg zu emanzipieren wissen.

Die Ordnung der Dinge auf dem Balkan, die Abgrenzung der eroberten Territorien und der Interessen der nun bis aufs Blut verfeindeten Besieger der Türkei, diese Aufgabe, an der seit Monaten Europa vergeblich gearbeitet, tritt nun in eine neue, hoffentlich für längere Zeit letzte Phase. Die Schwierigkeiten, soweit die Ansprüche der einzelnen in Betracht kommen, sind nicht geringer geworden, aber die militärische Ueberlegenheit Bulgariens hat die Hartnäckigkeit und Kraft, mit der diese Ansprüche verfolgt wurden, verschoben und geändert. Das Bedürfnis nach Ruhe und nach Frieden muß, wenn man von dem ganz intakten, aber zum Glück im Grunde friedlichen Rumänien absteht, bei allen anderen Beteiligten sehr stark sein, denn viel zum Insessen haben auch die jetzigen Sieger nicht. So eröffnet sich auch für den, der in Balkandingen vorsichtig urteilt, vielleicht doch die Hoffnung, daß es nun nicht nur zum definitiven Frieden mit der Türkei, sondern auch zu einem einige Zeit haltbaren Frieden unter den Balkanstaaten kommt.

Auch in Wien herrscht eine ruhige Auffassung der neuen Situation. Es wird dort vor allem festgehalten, daß Rumänien nicht von Oesterreich-Ungarn abgelehnt sei, im Gegenteil engen Anschluß an Oesterreich-Ungarn suche, jeder Rest von Verstimmlung zwischen den beiden Staaten sei beseitigt. Rumänien werde nicht weiter gehen als bis zur Befestigung der Linie Batschka-Turtulni. Im übrigen bemüht man sich von Wien aus vorsichtig aber energisch dem Gedanken einer Neuordnung der Balkanfrage durch Petersburg allein entgegenzuwirken und die dem Frieden Europas sehr gefährlichen Monopolisierungsbestrebungen der russischen Panlawisten geschickt zu durchkreuzen. So wird der Vorschlag einer europäischen Konferenz zur Diskussion gestellt. Die Abgrenzung und Neuverteilung des Balkans bleibe Sache der Großmächte, unter denen Oesterreich-Ungarn seine Interessen geltend zu machen wissen werde. Die Meinung, daß diese Frage auf einer Petersburger Konferenz der Balkanstaaten, auch wenn Rumänien zugezogen würde, geregelt werden könnte, sei von vornherein abzulehnen. Wie man in Wien die Hand mit Rumänien wieder fester zu knüpfen sucht, so sucht man auch Bulgarien an der Seite Oesterreich-Ungarns festzuhalten.

versichert es der größten Sympathien der Donaumonarchie und erklärt sich bereit diese Sympathie bei der Aufteilung Mazedoniens auch praktisch zu betätigen; Oesterreich werde in dieser Frage entscheidend mitsprechen. — Somit ist zu hoffen, daß eine europäische Konferenz die politische Organisation des Balkan vornehmen wird; die Gegenwirkung des Dreiebundes gegen die Monopolisierungsgefühle russischer Politiker, von der wir schon sprachen, setzt bereits ein. Wenn, wie zu erwarten, England sich dem Gedanken einer Regelung der Balkanangelegenheiten durch die Mächte anschließt und damit den Plan eines neuen Balkanbundes unter russischer Führung verwerft, der ja ganz gewiß den englischen Interessen genau so widerstreitet wie denen der Dreiebundmächte, dann ist zu erwarten, daß nach den üblichen Krisen und Zusammenstößen der Kongresse der Mächte doch zu dem von uns färslich geforderten billigen Ausgleich zwischen Rumänien und Bulgarien wie zwischen Bulgarien einerseits und Serbien u. Griechenland andererseits kommen und damit unter voller Berücksichtigung der Balkaninteressen Oesterreich-Ungarns einen annähernden Gleichgewichtszustand auf dem Balkan schaffen wird, der den Eifersüchtigkeiten unter den Balkanstaaten ein Ende machen und im weiteren die Gefahren europäischer Konflagrationen beseitigen wird.

Ueber die Auffassung in Wien unterrichtet noch folgendes Telegramm der „Köln. Ztg.“:

* Wien, 11. Juli. Die gesamte hiesige Presse beurteilt den Nichterfolg der bulgarischen Waffen nach dem vom Balkan ausgegebenen Stichwort als das Ergebnis der ruffenfeindlichen Politik Dancoas, die die Heeresleitung verhindert habe, einen entscheidenden und entscheidenden Schritt nach Serbien hin zu führen, sich vielmehr auf die Befestigung der freitigen mazedonischen Gebiete habe beschränken wollen, um die russische Empfindlichkeit zu schonen. Man bezeichnet es als natürliche Folge dieser Politik, daß Bulgarien immer völlig Rußland ausgeliefert sei, das sich zur Erreichung dieses Zieles Rumänien bedient habe, indem es dieses gegen Bulgarien aufgebracht und zur Mobilmachung angeeifert habe. Allgemein ist das Gefühl, daß diese Entwicklung nicht den Wünschen und Erwartungen der Politik Oesterreich-Ungarns entspreche, und die „Neue Freie Presse“ bezeichnet sogar die Ausbiedlung Rumäniens gegen Bulgarien durch Rußland als eine Enttäuschung des östlichen Flügels des Dreiebundes. Mehrfach taucht jedoch der Gedanke auf, daß Rußland jetzt nach der Demütigung Bulgariens sofort wieder von Rumänien abzuweichen werde, wodurch in Rumänien von selbst die alte politische Richtung wiederhergestellt werden würde. Von Rumäniens Wäfigung erwartet man, daß es jetzt, wo die Gefahr der Entstehung eines Großbulgariens beseitigt ist, nur noch die gewöhnliche Grenzregelung durchführen werde. Ungewiß erscheint, ob Rußland noch geneigt sein wird, neuerlich ein Schiedsrichteramt zu übernehmen, oder ob es eine internationale Konferenz zur Befestigung der Streitfragen zwischen Serbien, Griechenland, Bulgarien und Rumänien vorschlagen wird. Im ersten Falle wird jedenfalls Gewähr dafür geboten werden müssen, daß auch das Interesse Europas, namentlich Oesterreich-Ungarns, an einer entsprechenden Machtverteilung auf dem Balkan zur Geltung kommt. Im zweiten Falle würde Oesterreich-Ungarn zweifellos verlangen, daß die durch die

der Arbeiter ist mit Beginn des Sommers auf über 3000 gestiegen. Die Fabrikanlagen werden gegenwärtig bedeutend vergrößert u. a. durch Errichtung eines eigenen Elektrizitätswerkes im Neckartal.

Aus der württembergischen Automobil-Industrie. Die Balkenwägen bewirkten eine Verschlechterung des Geschäftsganges im Automobilgeschäft, namentlich in der Ausfuhr. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft ordnete, zunächst als vorübergehende Maßnahme, eine Betriebsbeschränkung um ein Drittel der bisherigen Arbeitszeit an.

Auswahl- und Probensendungen. Die Handelskammer zu Berlin hat folgende gerichtliche Gutachten erstatte: Ein Handelsgebrauch, nach dem bei Zurücklieferung einer Auswahlendung irgendwelche Speisen für Aufbewahrung und Verpackung berechnet werden, besteht nicht. Es ist im Gegenteil üblich, von Kunden bestellte, franko gelieferte Auswahlendungen auch franko zurückzuschicken. Ein Handelsgebrauch, nach dem eine nur zur Probe oder zur Ansicht gelieferte Sendung von dem Besteller befreit werden muß, falls dieser nicht binnen einer angemessenen Frist erklärt, die Ware nicht behalten zu wollen, läßt sich allgemein im Geschäftsverkehr nicht feststellen.

Verein Hamburger Reeder in Hamburg. Der soeben ausgegebene Jahresbericht des Vereins Hamburger Reeder betont in seiner Einleitung die Notwendigkeit, die deutsche Kriegsflotte häufiger in fremden und überseeischen Häfen durch starke Einheiten für die friedlichen Zwecke erscheinen zu lassen. An anderer Stelle wird nachdrücklich für die Beteiligung der Schiffs-Subventionen eingetreten und darauf hingewiesen, daß die 1913 ablaufenden Postdampfer-Subventionen gewährt werden.

Annener Gußstahlwerke A.-G. in Annen. Die Abschluß-Sitzung des Aufsichtsrates des Annener Gußstahlwerks, A.-G. in Annen, findet in der ersten Hälfte des August statt. Das Ergebnis des verfloßenen Geschäftsjahres 1912/13 gestattet zweifellos die Verteilung einer hohen Dividende als im Vorjahr, für das 6 Prozent ausgeschüttet wurden. Indes ist die Frage der Bemessung der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr angesichts der unklaren wirtschaftlichen Verhältnisse noch ganz offen. Die Verwaltung steht, wie mitgeteilt wird, der jüngst verbreiteten Ankündigung einer Dividende von 8 Prozent fern.

Aus der Zementindustrie. Um angesichts der schwebenden Verhandlungen die Möglichkeit der Gründung eines Mitteldeutsche im weitesten Sinne umfassenden Zement-Syndikats zu erleichtern, kamen die beteiligten Interessenten, darunter die in Halle ansässige Freikonzentration mitteldeutscher Zementwerke, überein, für das nächste Jahr keine Abschlüsse vor dem 1. Oktober zu tätigen.

Internationale Stickstoff-A.-G. in Wiesbaden. Wie berichtet wird, hat diese Gesellschaft und die Salpetersäureindustrie, G. m. b. H. in Köln, ihre sämtlichen Patente und Rechte, die sich auf die Bindung des Stickstoffs aus der atmosphärischen Luft beziehen, der Elektrochemischen Industrie-Ges. m. b. H. in Wiesbaden mit dem Verwaltungssitz in Köln übertragen. Die Internationale Stickstoff-A.-G. und die Salpetersäureindustrie, G. m. b. H., führten einen Betrieb großen Umfangs zur Herstellung von Salpetersäure in Patsch bei Innsbruck, wo ihnen das dortige Elektrizitätswerk jährlich etwa 70 Millionen Kilowattstunden zu einem außerordentlich günstigen Preise lieferte. Dieser Betrieb samt der Fabrik ist in die Elektrochemische Industrie-Gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden eingebracht worden. Letztere will die Herstellung von Calcium-Carbid und Kalkstickstoff in größeren Mengen aufnehmen, die Anlagen zur Herstellung von Carbide sind für die Erzeugung von jährlich 8000 t vorgesehen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 11. Juli. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 194 bz. G. Deutsche Bank 258% bz. Dresdner Bank 144% bz. Berliner Handelsgesellschaft 155.50 bz. cpt. Staatsbahn 148 bz. Lombarden 25% bz. Hamburg-Amerik Packet 136% bz. Nordl. Lloyd 118-117% bz. G. Neue Boden-Aktien-Ges. 72.50 bz. G. 50rds. Mexikaner 76.40 bz. Harpener 184% bz. Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 245-244% bz. Concordia 300 bz. G. D-Lutemburger 142-141% bz. Adlerwerke Kleyer 154 bz. G. Fahrz. Eisenach 68.25 bz. G. Bad. Anilin 534 bz. G. Maschinenfabrik Pokorny u. Wittkind 144.50 bz. G. Rütgerswerke 170.50 bz. G. Karlsruher Maschinenfabrik 164.25 bz. G. Daimler Motoren 354 bz. G. Höchster Farbwerte 308 bz. G. Holzerbergung 306 bz. G. Scheideanstalt 293.50 bz. G. Dürkoppwerke 348 bz. G. Elektr. Altkem. (Edison) 232 bz. ult. 231.70 bz. G. cpt. Elektr. Schuckert 143% bz. 6.15 bis 6.30 Uhr: Kreditaktien 194% Phönix 245.

Bei mäßig belebten Umsätzen waren Montanwerte, Elektrizitäts- und Schiffahrtsaktien schwach behauptet. Der Kassamarkt zeigte überwiegend feste Haltung; Daimler gewann 6% Prozent, Dürkopp 4 Prozent, Pokorny 1% Prozent; wegen Scheideanstalt 3 Prozent, Kleyer 1 Prozent Einbuße aufwies. Kurse von der Mittagsschluß (wiederholt): Uthmannotierungen von 1.15 bis 2.45 Uhr: Disconto 177%. Creditanstalt 194%. Lloyd 118% bz. G. Staatsbahn 148%. Lombarden 25% a. G. Phönix 245% W. Schuckert 144%. Deutsch-Übersee 159%.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 11. Juli. The Baltic Schlus. Weizen schwimmend; fest aber leblos. Verkauf: 1 Ladung Südaustral. Austr. r. annehm. 30/37, per 480 lbs. 1 Teilladung Karachi Choice weiß S/S. per Juli-August zu 85/86, per 400 lbs.

Maïs schwimmend; willig auf große argentinische Verschieffungen. Verkauf: 1 Ladung La Plata weiß r. l. S/S. per August-September zu 23/7/2, per 480 lbs. 1 g. Teilladung per Juli-August zu 23/3, per 480 lbs.

Gerste schwimmend; leblos. Verkauf: 1 Teilladung Arab-Black Sea per August-Sept. zu 22/6, per 400 lbs t. q. Hafer schwimmend; fest aber ohne Geschäft. Verkauf: 1 Teilladung La Plata 35/36 lbs unterwies zu 164% per 304 lbs.

Newyork, 11. Juli. (Tel.) Produktentbörse. Weizen. Der Markt verkehrte in Uebereinstimmung mit Chicago durchwegs in schwacher Haltung, die in der Hauptsache auf Meldungen über gute Qualität und enttäuschende Exportnachfrage zurückzuführen war. Auch enttäuschte der Bericht des Modern Miller und es lag größeres Angebot seitens der Farmer vor. Die Preise wichen um 1 c. bis 5/8 c. Verkäufe für den Export: 41 Bootladungen.

Maïs war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. Verkäufe für den Export: Bootladungen.

Newyork, 11. Juli. Kaffee war während des ganzen Verlaufs des Marktes in fester Stimmung auf europäische Käufe, Käufe in Erwartung einer Reaktion und hausschlüssende brasilianische Ernteberichte. Schlus stetig.

Baumwolle. Während nahe Termine auf Deckungen eine Erhöhung erfuhren, drückten auf weitere Sichten hausschlüssende private Ernteberichte. Im allgemeinen war die Haltung schwach, da der offizielle Wetterbericht günstig lautet und auch die Visible-Supply-Ziffern für die Baissa stimulierend wirkten, so daß die Häuser mit New Orleans Verbindung zu Verkäufen schritten. Schlus stetig.

Newyork, 11. Juli. (Tel.) Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse des Frühjahrsweizens berichtet der Cincinnati Price Current: Nachdem die Hitze und Trockenheit in den letzten Wochen den Frühjahrsweizensaat anscheinend nicht mehr zu tun zu machenden Schaden zugefügt hat, speziell in den Teilen des westlichen Süd-Dakotas, sind in der verfloßenen Woche in vielen Landestellen wohlthuende Regenfälle niedergegangen. Der Ertrag für Frühjahrsweizen wird auf weniger als 200 Mill. Bushels geschätzt.

Chicago, 11. Juli. (Tel.) Produktentbörse. Weizen. Der Eröffnungverkehr vollzog sich in kaum stetiger Haltung, da Berichte über gute Qualität und Meldungen über günstiges Wetter im Nordwesten einließen, die zu Abgaben der Firma Armour per September führten, so daß die Preise Einbußen von 3/8-1/2 c. erfuhren. Die Rückgänge setzten sich noch weiter fort, als die Berichte über die Ernteschäden in Illinois demontiert wurden und die Exportnachfrage enttäuschte. Die Kommissionshäuser schritten zu Abgaben für südwestliche Rechnung und größeres Angebot seitens der Farmer, sowie der Berichte des Modern Miller, der für die Baissa stimulierend enttäuschten, so daß der Markt in matter Haltung schloß und die Kurse Verluste von 1/8-1 c. aufzuweisen hatten.

Maïs. Meldungen über nasses Wetter führten zu Beginn zu Liquidationen, sodaß der Markt in williger Haltung bei Rückgängen bis 1/4 c. eröffnete. Die Preise mußten im Verlaufe weiterhin nachgeben, da schwächere Effektivmärkte bekannt wurden und die Kommissionshäuser zu Abgaben schritten. Als dann noch die Firma Armour als Verkäufer am Markte war und günstigere Ernteberichte bekannt wurden, schloß die Börse in matter Haltung bei Verlusten von 1 bis 1/8 c.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 11. 10. and 11. 10. listing various financial instruments and their prices.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 11. 10. and 11. 10. listing various commodities and their prices.

Table listing market data for Chicago, 11. Juli, including various grains and their prices.

Table listing market data for Antwerpen, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Hamburg, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Kassa, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Rotterdam, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Eisen und Metalle, including various metals and their prices.

Table listing market data for London, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Newyork, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Newyork, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Eisen und Metalle, including various metals and their prices.

Table listing market data for Antwerpen, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Rotterdam, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for London, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Newyork, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Newyork, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Eisen und Metalle, including various metals and their prices.

Table listing market data for Antwerpen, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Rotterdam, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for London, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Newyork, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Newyork, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Eisen und Metalle, including various metals and their prices.

Table listing market data for Antwerpen, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Rotterdam, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for London, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Newyork, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Newyork, 11. Juli, including various commodities and their prices.

Table listing market data for Eisen und Metalle, including various metals and their prices.

Table listing shipping news for Ostseebrief Nr. 7, including ship names and destinations.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Table listing shipping news for Ostseebrief Nr. 7, including ship names and destinations.

Heberseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table listing shipping news for Heberseeische Schiffsahrts-Telegramme, including ship names and destinations.

Table listing shipping news for Southampton, 10. Juli, including ship names and destinations.

Table listing shipping news for Rotterdam, 10. Juli, including ship names and destinations.

Wasserstandsrichtungen v. Monat Juli

Table showing water level directions for various stations throughout the month of July.

Witterungsbeobachtungen & meteor. Station Mannheim

Table showing weather observations and meteorological data for Mannheim.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: I. V. De. Fritz Goldenbaum; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönbauer; für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Jooz.

Freudiger freist das Blut

durch die Adern und schöner malt sich. Dir die Welt nach dem Genuß der echten Kola-Bisullen „Dalkhoff“. Dann wandre frohlich Deine Straße, Du bist gefeit gegen Uebermüdung und Reizbarkeit. Der Frohmann ist Dein Gefährte. 1. Schachtel Dalkhoff I. A. in Kassell, N. D. Roemhild. Etwa vorzüglich in der Medizin-Apothek, Weitzner, Schwann, Höcker, Böcker, Hindenbühl, Gührer, Friedrich, Stern, Sommer und Krause. Prof. Dr. G. T. Richter, Weitzner, Köpcke, Kalkstein, Dr. G. T. Richter, Weitzner, Köpcke, Kalkstein, Dr. G. T. Richter, Weitzner, Köpcke, Kalkstein.

Advertisement for 'Beifall überall Revue Cigaretten' featuring a large graphic of a cigarette pack with the text 'Beifall überall', 'Revue Cigaretten', and 'mit seidenen Sammel-Wappenbildern'.

Yoghurt advertisement with logo and text: das beste Mittel bei allen Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten...

Herzlichen Dank Allen, die uns ihre Teilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste erwiesen haben. Mannheim, 10. Juli 1913. Im Namen der Hinterbliebenen Frau Anna Spangenberg Ww. geb. Elsass.

Danksagung. Für die herzl. Teilnahme anlässlich beim Hinscheiden, sowie in Gott ruhenden unvergesslichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Onkel Fritz Welz sagen wir allen unseren tiefempfindenen Dank. Mannheim-Käfertal, den 12. Juli 1913. Die frauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante Frau Magdalena Kuhn im Alter von 67 Jahren, nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heilig. Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen. — Um stille Teilnahme bitten: Die hinterbliebenen Hinterbliebenen: Familie G. M. Kuhn Fam. Louis v. Lewandowski, Friedrich Kuhn, Josef Messmer, Helmarich Schiffer, Mannheim (Dalbergstr. 18), New-York, den 10. Juli 1913. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Zwangsversteigerung. Montag, den 14. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 8, 2, hier gegen bare Zahlung öffentlich veräußern: 1 Remington-Schreibmaschine, Modell und Sonstiges. Mannheim, 12. Juli 1913. Seller, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Montag, den 14. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 8, 2 hier gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich veräußern: Möbel und Sonstiges und 1 gr. Vaggeschuppen. Mannheim, 12. Juli 1913. Seller, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Montag, den 14. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 8, 2 hier gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich veräußern: Möbel und Sonstiges. Mannheim, 12. Juli 1913. Seller, Gerichtsvollzieher.

Von der Rheinischen Creditbank dahier ist bei uns der Antrag auf Zulassung von Nom. Mk. 3,000,000 vollbezahle, auf den Inhaber lautende Aktien von je M. 1000. — der Unionwerke A.-G. Fabriken für Brauereieinrichtungen vormals Heinrich Stockheim, vormals Otto Fromme vorm. Heinrich Gehrke & Comp., Mannheim Nr. 1-3000 zum Handel und zur Notierung an der börsigen Börse eingereicht worden. 10289 Mannheim, 12. Juli 1913.

Die Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim. Kassenversteigerung. Öffentl. gewisshaltenen Versteigerung. 8. Uhr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Palastlichtspiele J 1,6 advertisement.

Ab heute bis inklusive 15. Juli ein Glanz-Spielplan! Der Clou der Saison. Ein Meisterwerk der weltberühmten Firma „Cineo“ Fesselnd! Tiefergreifend! Der Bankier. Außerordentlich spannende Liebes-Tragödie in 9 Akten mit der Schönheit „Pia Menichelli“ als Komtesse Norina in der Hauptrolle.

Als Einlage das ergreifende Schauspiel: Die Geschichte einer großen Liebe. Autoren-Drama von Bolton Baker in zwei Akten.

3 Humoresken, die neueste Illustr. Wochenübersicht, sowie — besonders interessant für die Herren Offiziere — Hoch zu Ross in schwierigem Gelände Sport-Aufnahme.

Stellen finden. Fabrik-Vortier. Größere Fabrik in der Nähe Mannheims sucht per sofort gewandten, vertrauenswürdigem und energiegelichen Mann, der schon in großen Fabriken als Vortier tätig war und bei Unglücksfällen die erste Hilfe leisten kann.

Maschinen- und Apparate-Fabrik in Mannheim sucht Jägerinnen 10909. 2. Kalkulator. Herren mit entsprechender Vorbildung wollen ihre Bewerbung mit Angabe der Gehaltsansprüche und der jetzigen Tätigkeit unter Z. 796 an Kaufmann & Partner, R. O., Mannheim richten.

Generalvertretung. Wir suchen einen tüchtigen, kapitalkräftigen, intelligenten Herrn zur Übernahme des Betriebs im Betrieb für einen sehr lukrativen Geschäftszweigen. Konstruktionsingenieur, Dipl. u. F. W. O. 883 an Rudolf Hoffmann, Frankfurt a. M. 24000

Schweizerstr. 21. Bei vermietet über baut auf 1. Oktober einen größeren Laden mit mindestens zwei Fenstern. Offerten unter Nr. 19410 an die Exped. d. Bl.

MONATSBINDE-MANON advertisement with logo and text: UNÜBERTROFFEN, BEQUEMES, ANGENEHMES TRAGEN! M. HOFFMANN, MANNHEIM

Die Rößkitze. Roman von Ludwig Rohmann. (Fortsetzung.) „Gott soll mich bewahren!“ rief Botte in komischem Entsetzen. „Ich bin hier und bleibe hier, solange mein Schicksal nicht etwas anderes über mich bestimmt — und so lang Du mich nicht fortstößt. Denn das merkst Du ja nun doch, daß ich unter gewissen Voraussetzungen auch eine unbedeutsame Freundin sein kann. Im übrigen bin ich gar nicht anders, als ich immer gewesen. Wirklich nicht. Du aber bist anders geworden, und ich werde manchmal irre an Dir. Du bist mir immer — Gott, so recht weiß ich nicht zu sagen, was Du mir warst. Keine Delinque, das wäre albern; keine Hübsche und keine Selbstin, und doch war von allem etwas in Dir und das zwang mich zu Dir hin. Und lebendfalls warst Du immer viel mehr als ich — viel feiner und schöner und klüger. Und jetzt kommt mir manchmal vor, als hätte ich in all der Zeit mich nur selbst gekannt. Ich muß zu meinen eigenen Erkenntnissen kommen, daß ich das Leben viel praktischer anfaße, als Du; ich sehe mit immer neuem Entzücken, was Du bist — und nicht tust; und mein praktischer Sinn läßt an allem Kritik und meint, daß alles, was Du nicht tust, zu allererst geschehen müßte. Und vor allem verwirrt es mich, daß Du ungerecht sein kannst bis zur Härte. Ich denke jetzt gar nicht an den Warrer, der immer noch auf ein freundliches Wort nach der ersten Begegnung wartet; aber an Herrn von Hausenstein denk ich, gegen den Du maßlos voreingenommen und ungerecht bist. Ich kenne die Ursachen nicht und wie viel ich suche — ich finde keine Gründe. Das aber scheint mir festzustehen, daß Du viel mehr nach Beweisen suchst, die ihn herabsetzen können, als nach solchen, die ihn auch Dir vertrauenswürdig machen müßten.“

vielleicht lern' ichs noch, ihn so zu achten, wie andere es tun, die ihn länger kennen; jetzt aber ist er für mich der einzige Mensch, der mir die Sonne verdeckt und tiefe Schatten in das Glück wirft, das die Heimat mir bieten sollte.“ — „Nette machte keinen Versuch, Sybille von der Fahrt nach Stadelwitz zurückzuhalten. Aber sie blieb doch ernst und verschlossen, und das gemeinsame Mittagmahl wurde fast schweigend eingenommen. Als dann Christian meldete, daß der Wagen bereit sei, fragte Sybille beinahe zaghaft, ob Lotte mitfahren werde. Spinnen wollte sie die Fremden nicht, und doch besagte ihr die Rücksicht wenig, die Fahrt allein zu machen. Lotte sagte kurz zu. Ja, sie fährt mit. Es interessierte sie doch auch, die Leute kennen zu lernen, deren Freundschaft man sich vorausichtlich werde gefallen lassen müssen.“

ihnen kaum erwarten konnte, und arbeitende Leute waren nirgends wahrzunehmen. In Lottes Augen funkelte die Spottlust. „Hübsch sieht das aus. Der Herr von Bruchhoff scheint wirklich ein sehr fleißiger, tüchtiger Landwirt zu sein. Der wird die gewiß viel rufen und helfen können.“ — „Aber wer sagt Dir denn, daß er das soll?“ fragte Sybille empfindlich. „Ich habe nur von einer Möglichkeit gesprochen, und wenn ich finde, daß der Herr zum Berater und Freund nicht taugt, so kann man ihn doch in der nötigen Entfernung halten. Und einen Besuch müssen wir ihn nun doch einmal machen — einzel, ob wir von diesem Besuch etwas erhoffen oder nicht.“

Ich bin das Feulein von Rödwitz auf Kosterling. Der Mann barzte sie einen Augenblick über das an, das machte er eine tiefe, ungeschickte Verbeugung. „Fragen kann ich schon. Aber ich weiß nicht, ob der Herr Damen empfangen kann. Und der junge Herr ist nicht zu Hause.“ „Der junge Herr?“ fragte Sybille überrascht. „Herr von Bruchhoff hat einen Sohn?“ „Freilich hat er. Der junge Herr ist aber heute nach Glogau hinaus. Da kommt er wohl sobald nicht zurück.“ „Ne danke. Melde er uns.“ „Du, das ist aber mal eine feine Gegend!“ sagte Botte, als der Mann gegangen war. „So ungeschicklich hab ich mir immer die politische Weltanschauung gedacht, von der man sprichwörtlich redet. Wenn der Herr des Hauses krank ist, dann könnte man doch einen ungläublichen Zustand in allenfalls verstehen, obwohl es vollkommen ist, daß auch kranke Leute das Heiratsgeschäft noch im Stande halten. Aber wenn nun gar ein Sohn noch da ist, dann dürfte man wirklich ein bißchen mehr Ordnung erwarten.“

OSRAM-LAMPE advertisement: anerkannt beste Metalllampe. Reichhaltiges Lager in allen gängbaren Typen für Einzel- und Detail-Verkauf. BROWN, BOVERI & Cie. A.-G. am. installationen (vorm. Stotz & Co., Fab. 1 u. 2.) 4, 8/8 — Telephon 882, 980 u. 2082. Haupt-Vertretung der Osram-Lampe

Neues Theater im Rosengarten

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden
 Direktion: Carl Witt

Samstag, den 12. Juli 1913

Miß Dodelhad

Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Heinz Reichert.
 Musik von Rudolf Helfer.
 In Szene gesetzt von Carl Witt.
 Musikalische Leitung Friedrich Karolant.

Personen:
 Sir Francis Mac Dumbert Hans Berthmann
 Patric Thomas Leopold Mac Hermann Wieland
 Dumbert, sein Weib Ida Kottner
 Olympia, seine Cousine Emma Galias
 (Mrs) Nichten Mark Widmayer
 Mabel des Sir Francis Anna Hietzel
 Maud Charlotte Treuth
 Pohn Pitty Summerfel Olga Hund
 Beaumont John MacDumbert, Karle Rudolf
 Kette d. S. Francis Karl Waterkradt
 C. Kennan Freunde Hans Hüblich
 Eberich des John Mac Hans Pöhler
 Mac Keen Hans Vogel
 Captain Sam Brown, Freund
 S. Francis Heinrich Kalner
 Melodina, dessen Wirtin Margaretha Hamm
 Max, dessen Kellnermeister Johanna Wehler
 Herr Westland, Direktor einer Aktiengesellschaft
 Alfred von Krebs Hans Funar
 Johann, Diener im Schloß Herry Puls
 Sir Kolar Wilhelm Hanschmann
 Oberkellner Karl Biermann
 Komma, ein Weibler
 Diener, Gärtner, Bauern, Bäuerinnen.

Ort der Handlung:
 1. Akt: Schloß Dumbertdale in Schottland.
 2. Akt: Hotel in einem englischen Seebade.
 3. Akt: Schloßpark auf Dumbertdale.

Selt: Gegenwart.

Auffenr. 7^{1/2} Uhr Anf. 8^{1/2} Uhr Ende 11 Uhr
 Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
 Neues Theater - Eintrittspreise

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, 13. Juli.

Grigri

Anfang 8^{1/2} Uhr.

Schlosserei, Rollladen- u. Jalousegaschäft Hch. Weide.
 Reparaturen prompt und billig.
 Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11.
 Telefon 3450. 30011

Restaurant Friedrichshof

L 15, 15 am Hauptbahnhof Tel. 1482.
 Täglich ab 7 Uhr

große erstkl. Konzerte.

Gut bürgerl. Küche. — Jeden Donnerstag Schichtfest.
 Sonn- u. Feiertage Fröhlichkonzerte.
 von 11-1 Uhr

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenz-Theaters im Rosengarten. Duzend-Karten.

Barfett V. Abteilung (nicht num.)	50 Pf.	5 Stk.
Barfett IV. Abteilung (nicht num.)	1 Stk.	10 Stk.
Empore III. Reihe (nicht num.)	1 Stk.	10 Stk.
Barfett III. Abteilung (nicht num.)	1,50	15 Stk.
Barfett II. Abteilung (num.)	2 Stk.	20 Stk.
Empore II. Reihe (num.)	2 Stk.	20 Stk.
Empore I. Reihe (num.)	3 Stk.	30 Stk.
Barfett I. Abteilung (num.)	3,50	35 Stk.
Vogenplatz Empore II. u. III. Reihe (num.)	3,50	35 Stk.
Empore I. Reihe I. Abteilung (num.)	3,50	35 Stk.
Vogenplatz Empore I. Reihe (num.)	4 Stk.	40 Stk.

Die Duzendkarten sind an Sonn- u. Feiertagen ungenüßig; im Übrigen können sie für jede beliebige Vorstellung während des zweiwöchentlichen Gastspiels benutzt werden. Die Karten für nummerierte Plätze müssen an der Theaterkassa im Rosengarten gegen ein Tagesbillet umgetauscht werden. Der Umtausch kann während der Raststunden (11- und 3-8 Uhr) und bereits Montag für die sämtlichen Vorstellungen der Woche erfolgen. Für die nicht nummerierten Plätze gilt die Duzendkarte ohne weiteres als Eintrittskarte.

Duzendkarten sind erhältlich bei: R. Ferd. Deibel, Hofmusikalienhandlung, Aug. Bremer, Zigarrenhandlung, Berkefelds, Raibaus und Theaterkassa, Rosengarten.

Mannheim, den 5. Juli 1913.
 Rosengartenkommission.

Gebrüder Wirth

Spezialhaus feiner Herren- u. Damenwäsche
 O 5, 6 Tel. 7166 O 5, 6

Herrenhemden nach Maas

Indantrenfarbige Stoffe. 30407
 Tadelloser Sitz. Beste Ausführung.

Teilzahl. preiswert bei Firma J. Deumer, Ludwigshafen, Laisental, G. d. Rheinbrücke, 11181

P 6, 23/24.
 Direktion: Willy Richter.
 Kapellmeister: O. Homann-Webau.

Vom 12. bis 14. Juli:
Versäume Niemand
 in diesen drei Tagen unser sensationelles
 (81789)

Riesen-Programm

anzusehen!
 Schlager! Schlager! Schlager!

Die Löwenjäger

Grosses Sensationndrama aus dem Innern Afrikas in 2 Akten
 Interessant! Spannend! Interessant!

Der zweite grandiose Schlager:
Das fremde Kind
 Grosses realistisches Drama in drei Akten von Marc Mario.

Ausserdem:
 Die gute Belohnung. (Reizende Komödie).
 Umzug ohne Kosten. Eine tolle Burleske.
 Das kosmopolitische Leben in Kairo. (Hochinteressant. Naturaufnahme.)
 Unlos-Woche. (Aktuelle Revue.)

Frachtbrieftage aller Art sind vorrätig in der Dr. H. Hanschen Buchdruckerei

Kriegerverein Mannheim.

Morgen Sonntag vormittag von 7 Uhr ab 8 Uhr
 glücklicher Witterung

Schießen.

Der Vorstand,
 Friedrichspark
 Samstag, 12. Juli, abends 8 Uhr

Garten-Fest

des
 Lehrergesangsvereins Mannheim - L. 146
 unter Mitwirkung der vollständig. Grenadier-Kapelle.

Leitung der Chöre: Herr Musikdirektor C. Weiss.
 Leitung der Orchestervorträge: Herr Musiklehrer H. Heising.

Eintrittspreise: für Parkabonnenten 50 Pfg.
 Nichtabonnenten 1,00 Pfg.
 NB. Das Abonnement ist von abends 6 Uhr aufgehoben.

Sonntag, den 13. Juli, nachm. und abends
2 Militär-Konzerte
 der Grenadier-Kapelle
 abends 8 Uhr

Doppel-Konzert

unter Mitwirkung des
 Casseler Waldhorn-Quartetts
 und des Pison-Virtuosens Herrn Kel. Kammermusiker C. Sehn.

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Abonnenten frei.

Von der Reise zurück
Dr. Adolph, Augenarzt.
 L 14, 12. Telefon 3276.

Wiener Café Friedrichsbau

J 1, 3 Breitestrasse J 1, 3

Beginn der täglichen Konzerte

Samstags u. Sonntags nachm. 4^{1/2} Uhr.

Auf ins Apollo! Was kost die Welt!

Nur noch 4 Tage!
 Morgen letzter Sonntag
 2 Vorstellungen 2 nachmittags 4 Uhr; ermäßigte Preise
 Die Nachmittagsvorstellung findet bei jeder Witterung statt.

SAALBAU-THEATER

N 7, 7. :: N 7, 7.
 Direktion: Karl Klotzsch,
 Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom 12. bis 15. Juli
 2 sensationelle Sitten-Dramen 2

Auf Abwegen

Drama in 2 Akten

Pflichtvergessen

Drama in 2 Akten

Gretchen

Drama in einem Akt

Max auf der Brautschau	Komisch
Fritzchen spielt	Kinema Posse

Fabrikation der Förderselle Pathé Journal

Russische Aktien-Gesellschaft Zellstofffabrik Waldhof, Bernau.

Wtriva Bilanz per 31. Dezember 1912

Grundstücke	Rubel	R.	12.000.000	Gaffiva	Rubel	R.
Eisenbahn, Hochbahn u. Kran-Anlagen	305.904,78	18	710.412,18			
Gebäude, Maschinen, Apparate u. Geräte	444.994,21	13	8.800.000			
Herstg. Fabrikate	10.412.515,90	20	40.120,20			
In Fabrication befindliche Stoffe	398.876,90					
Seitliche Rohstoffe und Brennmaterial	18.881,57					
Debitoren	1.041.170,09					
Vorrat an fertigen Waaren	4.430.000,87					
Umsatz- und Reparaturmaterialien	1.174.929,70					
Rolle	5.802,98					
Laufende Rechnungen in Conto	R. 103.367,89					
Vorausbezahlte Unfall- und Feuer- versich. Präm. u. Steuern	8.148.278,08					
Rechnungsbücher	8.218,21					
Antragende Papiere	778.187,79					
Antragende Papiere d. Straf-Kapitals	11.511,87					
Kautions der Verwaltungsmittelhaber	8.748,14					
	28.806.775,95		28.806.775,95			

Soll Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1912.

1912	Rubel	R.	1912	Rubel	R.
Februar 29	An Ergänzung-Steuer v. Gewinn pro 1910	8.437,44	Januar 1	Ver Vortrag v. Jahre 1911	82.593,82
Dezemb. 31	Steuer vom Gewinn pro 1911	45.160,58	Dezemb. 31	Ver Vortrag v. Jahre 1911	1.850.000,00
	Steuern	113.162,50			
	Unfall- und Feuer- versicherungs-Prämien	78.492,02			
	Unkosten	430.095,54			
	Reingewinn	1.250.328,83			
		1.868.233,91			1.868.233,91

Die Verwaltung der Russischen Aktien-Gesellschaft Zellstofffabrik Waldhof bringt hiermit zur Kenntnis der Inhaber der 4^{1/2} %igen Obligationen, das bei der am 15. Juni 1913 stattgefundenen 10. Obligationen-Versammlung die folgenden Nummern gezogen wurden:

1. Juli
 Die folgenden Nummern gezogen wurden:
 1, 14, 30, 194, 145, 194, 138, 217, 348, 379, 393, 417, 523, 523, 570, 572, 585, 592, 406, 410, 444, 514, 515, 547, 588, 681, 682, 722, 805, 817, 818, 925, 1024, 1047, 1089, 1089, 1099, 1135, 1187, 1190, 1204, 1217, 1244, 1264, 1298, 1298, 1389, 1390, 1392, 1395, 1428, 1464, 1545, 1598, 1572, 1576, 1588, 1584, 1581, 1610, 1684, 1684, 1670, 1711, 1717, 1758, 1760, 1771, 1790, 1831, 1831, 1850, 1854, 1865, 1895, 1898, 1900, 1938, 1931, 1947, 1929, 1947, 1965, 2025, 2028, 2108, 2118, 2139, 2149, 2158, 2170, 2186, 2207, 2210, 2220, 2227, 2241, 2302, 2385, 2385, 2387, 2435, 2468, 2490, 2549, 2594, 2678, 2688, 2707, 2825, 2828, 2914, 2921, 2998, 3040, 3050, 3073, 3107, 3108, 3178, 3179, 3188, 3334, 3248, 3279, 3290, 3394, 3397, 3422, 3458, 3474, 3511, 3525, 3527, 3580, 3589, 3681, 3685, 3700, 3708, 3782, 3774, 3817, 3841, 3923, 3929, 3948, 4000, 4140, 4142, 4234, 4245, 4307, 4348, 4398, 4410, 4415, 4484, 4484, 4477, 4496, 4525, 4582, 4651, 4677, 4704, 4906, 4935, 4983, 4960, 5008, 5058, 5065, 5097, 5182, 5184, 5198, 5285, 5311, 5318, 5390, 5415, 5487, 5598, 5598, 5611, 5681, 5704, 5750, 5775, 5843, 5844, 5887, 5881, 5991, 5911, 5912, 5918, 5990, 5991.

Es gelangen somit planmäßig 200 Obligationen (zu Nominalwert von zwei Hunderttausend Reichsmark) zur Tilgung. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 15. September 1913 bei der Verwaltung der Gesellschaft in Bernau und bei den Stellen, die in § 5 der Emmissions-Bedingungen genannt sind. Die zu tilgenden Obligationen müssen mit dem Coupon per 15. März 1913

1. April - präsentiert werden, andernfalls der Betrag dieses Coupons und eventuell weiterer nicht eingelieferter von den auszubehrenden Obligationennummern einbehalten wird.

Rechnenküße:
 Von der 9. Auslosung sind am 18. Juni 1913 folgende Stücke mit dem Coupon per 1. April 1913 noch nicht eingelöst: 390, 1449, 2472, 4999, 5991.

Pianos

Von 425 Mk. an.
 Pianos zur Miete
 pro Monat von 6 Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
 Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Bordax

Arbeiter's

Rhein-, Redar- und Gassen-Rundfahrten
 Sonntags vormittags 10 Uhr
 nachmittags 2 Uhr
 bei schönem Wetter
 Dampferfahrt a. Worms.
 Fahrpreis 90 Pfg. Rückfahrt 7 Uhr. 81798

Zweimilige Feuerwehr

Mannheim.
 Sonntag, den 13. Juli, ab 9 Uhr.
 vormittags 10 Uhr, hat die gesamte Mannschaft der vier Compagnien gütlich u. vollständig an einer Hauptübung mit Infanterie anzuhängen. 2100

2 Regalbühren

sind noch für einige Monate der Woche zu vergeben.
 Näheres bei Karl Schertel, Altes Redarior, J 1, 4.

Noll's tägliche Hafenfahrten

Abfahrt 10 u. 3 Uhr
 Friedrichshof, 11 u. 4 Uhr.
 30384

Liederhalle.

Sonntag, 13. Juli 1913
Dampferfahrt
 nach Oppenheim a. Rh.
 Abfahrt 11.00 Uhr bei jeder Witterung von der Köln-Türkfelder Brücke.
 Stationen: Oppenheim a. Rh., Lohr, Bad Nauheim, Kassel, Kassel, Kassel.

Tapeten

25-40% billiger
 durch direkten Einkauf
 im Ringfreien
 Tapeten-Magazin
 nur P 5 N 94
 neben Durlacher Hof.
 Fachmännische Beratung

Lehrlings-Gesuche

Lehrling

von einem hies. En-gros-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 8484 an die Expedition H. Blattes.

Restaurant zum wilden Mann, N 2, 13

Tägl. grosse Konzerte.

Auf dem Zeughausplatz
 gibt die Familie Zehn-Rate heute 2 Vorstellungen
 nachmittags 4 Uhr:
Kinder- und Familien-Vorstellung
 Abends 8^{1/2} Uhr: **Elite-Gala-Vorstellung**
 Morgen 2 Vorstellungen, nachmittags 3^{1/2} Uhr und abends 8^{1/2} Uhr. Heute und Sonntag nachmittag Vorstellung auf dem hohen Berg.
 Die Directoren

F 2, 4a
gegenüber der kath. Kirche
Zahnziehen gratis
mit örtlicher Betäubung bei Abnahme eines Zahn-Ersatzstückes.
Spezialität: Nur erstklassiges Material gelangt zur Verarbeitung.
Zahn-Atelier H. Kimpel
Telephon 5207. 30927
NB. Kostenlose Behandlung sowie Zahnziehen für Unbemittelte jeden Abend von 6 bis 7 Uhr.

Goldene Medaille.

Rasiermesser-Spezialgeschäft Aug. Zeeb, G 6, 17
Empfehle mich auch in allen einschl. Reparaturen und Schleiferei für Privat- und Geschäftszwecke.
26499

Badeeinrichtungen und Automaten für Warmwasseranlagen, „System Vaillant“
erstklassiges Fabrikat offeriert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein, E 7, 15.

Nähschule. Gründlichen Unterricht für selbständiges Anfertigen von Wäsche, Kleider, Blusen erteilt
Frau Marie Keppel
ehemal. Lehrerin d. e. p. U., Wag Josefsstraße 4.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir unsere, seither von der Firma Walthar & von Reckow verwaltete Hauptagentur Mannheim nunmehr dem Herrn
Paul Thilo, Kaufmann, S 6, 23
Telephon 31
übertragen haben und bitten unsere werte Kundschaft, sich in allen, ihre Versicherungen betreffenden Fragen an genannten Herrn wenden zu wollen.
Karlsruhe, den 1. Juli 1913.
Königliche Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“
Generalagentur Karlsruhe.
Höflichkeit bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluss von Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungs-, Mietverlust- und Betriebsverlust-Versicherungen und sichere, prompte und kulanteste Bedienung zu.
Paul Thilo, S 6, 23. Tel. 31.

Billige Kohlen
Ist nichts wert; das beste Brennmaterial ist nicht im Gebrauch das vorteilhafteste, es kann daher nicht genug vor sogenannten billigen Angeboten gewarnt werden. Die Firma
Wilhelm Reuthen Nachf. Heinrich Glöck
Königs 7, 19 - Telephon 1815
betreibt als Spezialität die Lieferung von erstklassigen Braunkohlen-Prüfungs-, Giform-Prüfungs-, gewaschenen Stubenkohlen, feinsten Anthracit-Kohlen, Nusschen u. Zentralheizungs-Rost in Säcken frei Keller und Hof, überhaupt aller Brennmaterialien für Hausbrand, Gewerbe und Industrie.
Bitte genau auf Firma und Adresse zu achten.
31709

Bade-
Einrichtungen für Gas- u. Kohleheizung, Gaskocher, Gasampeln, Lüster letztere aus Gelegenheitskauf.
Adolf Betz, B 5, 3.
Fernsprecher 4114.
Reparaturen prompt und fachgemäß.
30713

Süddeutsche Finanz- und Bücher-Revisions-Gesellschaft m. b. H.
(Erlaube Revisionen u. Treuhandgeschäft. m. b. H. Süddeutschland.)
Mannheim, Helnr. Lanzstr. 19, Tel. 4962.
Bücher- und Bilanz-Revisionen, Revisionen, Sanierungen, Gründungen - Rat und Hilfe in allen Handels-, Steuer- und Finanz-Angelegenheiten. 29971
Unbefugte Discretion. Prospekt u. Aufträge unentgeltlich.

Buntes Feuilleton.
- Ein Mann, der noch mit Napoleon gesprochen hat. In dem Hinterhause eines Pariser Vororts, in einem bescheidenen kleinen Zimmerchen, lebt noch heute, einsam und abgegrenzt von einer Welt, die er nicht mehr versteht, ein weißhaariger Greis, der seine Kindheit in unmittelbarer Nähe Napoleons verbringen durfte, als 12jähriger Junge den gefallenen Imperator auf Helena sah und sprach und die Erinnerung an jene Tage mit Stolz hütet. Es ist der alte Pierre Schomel-Kow, der am kommenden 25. August seinen 106. Geburtstag feiern kann. Ein Pariser Mitarbeiter der Daily Mail hat den Greis in diese Tage besucht. Sein Vater stand als Soldat in naher persönlicher Berührung mit dem Kaiser, und so erzählt es sich auch, daß der kleine Pierre im Schlosse von Versailles das Licht der Welt erblickte und in seinen Kinderjahren der Spielfahrt des Kaisers von Rom war. Sein kleines Heim ist heute mit allerlei Erinnerungen und Reliquien an jene Zeit geschmückt, und an den Wänden prangen unablässige Bilder Napoleons. Heute ist das Gesicht des alten Pierre schon ergraut und von dem ungesundlich hohen Lebensalter gezeichnet; aber man erkennt noch, daß der alte Napoleonverehrer einst ein stattlicher Mann gewesen sein muß, wenn auch seine Nebenseite alle Gebrechen des Alters aufweist. Doch als der Besucher den Namen Napoleon erwähnte, war es, als läge die Bürde der Jahre von dem Alten herab, er richtete sich auf und seine Stimme wurde lauter und tiefer, als er wiederholte: „Der Kaiser! Ja, ich habe den Kaiser gesehen.“ Und als er dann von seinen Kindheitsbegegnungen erzählte, die man ein Jahrhundert zurücklegen, lassen ihm mühelos die Worte zu und lieben seinen Schilderungen Farbe und Leben. Er erzählt von seinen Beisuchen auf St. Helena, denn dreimal hat er das ferne Felsenland gesehen, hat dreimal seinen Vater besucht, der als treuer Diener keinem Herrn ins Unglück und in die Verbannung geföhrt war. Und genau erinnert sich der alte Pierre noch seiner ersten Begegnung mit Sir Hudson Lowe, dem „Verführer“ Napoleons. Der britische Gouverneur sagte dem Besuche, daß der 12jährige kleine

Kranzose irgend eine geheime Volkstafel oder einen Brief für Napoleon mit sich führe. „Mein Vater wollte“, so erzählt der greise Schomel-Kow, „daß ich dem Kaiser meine Aufwartung mache, und so führte man mich zuerst zu Sir Hudson Lowe. Der fragte mich, ob ich nicht etwa einen Brief für den Kaiser bei mir hätte. Ich sagte „Nein“, aber er war nicht zufrieden. „Schäht diesen jungen Pariser für mich ab“, sagte Sir Hudson: und man entließ mich und durchsuchte mich, fand aber nichts und so gestattete man mir, den Kaiser zu sehen. Man hatte mir gesagt, was ich tun möchte, und so kniete ich denn vor ihm nieder und küßte ihm die Hand. Er strich mir über das Haar und nannte mich einen treuen kleinen Bürchen. Ich war damals 12 Jahre alt.“ Und dann erzählt der Alte von den dunklen und burtbringenden Augen des Kaisers, die ihm damals am meisten Eindruck machten und die die Zeit nicht mehr aus seiner Erinnerung tilgen konnte. Unter den kleinen Schätzen, die der Greis als kostbare Reliquien hütet, bemerkt er auch eine Puppe, die einst ein Spielzeug des Königs von Rom war. Er hält sie sorgsam in Seidenpapier verpackt. „Sie ist noch genau in dem Zustand, in dem sie der Kaiserliche Prinz antrief“, erzählt er seinem Besuche. „Sie ist, wie Sie leben, schönlich, aber keine kleinen Hände waren es, die sie so anrichteten.“ In den unruhigen 48 Jahren nahm Schomel-Kow an den Kämpfen teil, wurde in den Straßen von Paris verwundet. In der Folgezeit war er als Garderobier an der Pariser Oper angestellt; heute bezieht er vom Staate eine Pension von 1 1/2 Francs den Tag. Sein Geist ist noch klar und lebhaft, der 105jährige liebt und schreibt ohne Willen und nährt sich hauptsächlich von Obst und Milch. „Sehen Sie, meine Hände zittern noch nicht. Ich kann noch tüchtig meinen kleinen Spazierwagen machen und meine Kleider sogar selbst ausbessern.“ Und dann schreibt er auf eine Visitenkarte seinem Besuche mit fester Hand eine kleine Widmung: „Erinnerung an den Hundertjährigen, dessen Dank keine Majestät Napoleon I. in der seinen erhalten hat.“
- Der Herr mit der Altentafel. Ueber dieses Thema veröffentlicht die Berliner Nationalzeitung die folgende hübsche Anekdote: „Nennen Sie mir sagen“, fragte ein Bekannter, der vor etlichen Tagen in Berlin angekommen war und die unbehagliche Neugierde aller Fremden an den

R. Bayer. Staatseisenbahnen (Pfalz. Reg.)
Die im 1. Vierteljahr 1913 gefundenen und nicht abgeholt Gegenstände werden
Montag und Dienstag, 14. u. 15. Juli 1913, jeweils von 8 Uhr vormittags an
in **Ludwigsbafen** (Rhein) im Fundbüro neben der Güterscherrung, Jägerstraße, öffentlich gegen Vorzahlung versteigert.
Ludwigsbafen (Rhein), den 3. Juli 1913.
Kgl. Eisenbahndirektion.

Besonderer Umstände halber wird
1 komplette Wohnungs-Einrichtung
weit unter Preis zu 2200 Mk. rein netto abgegeben, bestehend aus:
Schlafzimmer, mahag., 3stücker Spiegel-schrank, Patentröste und Matratzen,
Speisezimmer, mittel eichen, Buffet, Kredenz, Umbau, Diwan, Auszugstisch, 6 Lederstühle,
Herrenzimmer, eichen gebeizt, apart Bü-cherschrank, Tisch, Schreibtisch, Schreib-sessel, 4 Stühle, Chaiselongue mit Decke,
Küche, pitz-stein-, Buffet, Anrichte, Tisch, Stühle und Hocker.
31782

Sigmund Hirsch
Mannheim, F 2, 4a.

Frauen u. Mädchen
welche sich zu tüchtigen Haus-schneiderinnen heran-bilden wollen, können dies unter Garantie erreichen in der denkbar kürzesten Zeit in der
Zuschneidenschule für Damenschneiderei v. Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestr.
Nach Schluß des Kurzes Zumeilung von Rundschalt.

Reitunterricht erteilt
Reitpferde vermietet
Reitpferde nehme in Pension
Reitpferde übernehme „zu bewegen“.
Neuer Bereiter: **Herr M. Brokat**
31790 (zuletzt in Zürich)
Friedrich Reichert
Schwetzingerstr. 28, Telephon 3069

Straßenbahn.
Wegen des Umbaus der Kurfürstendrasse wird der Straßenbahndienst durch diese Straße von Mont-ag, den 14. d. Mts. ab eingestellt.
Die Wagen der Linie 10 nach und von de Gontardplatz werden über den Ring geleitet.
Die Linie 5 fährt ab Paradesplatz über die Pfauen-, Bacterium-, Bahnhof nach dem Waldpart und auf dem gleichen Wege zurück.
Linie 4 fährt, von Ludwigshafen kommend, über die Widwardstraße beim Beatzdamm vorbei und über die Bahnhofsstraße nach M 7 und von hier den gleichen Weg zurück.
Während der Zeit der oben angeführten Um-leitung der Linie 5 kommt die Teilströmengrenze Bacterium nicht an Ankunftszeit; Abkommen der Linie 5 können ohne weiteres ihre Karten benutzen aus Fahrt über den Bacterium nach dem Parades-platz oder über den Ring über den Friedrichsring nach der Friedrichsstraße.
Fahrtgäste, die vom Lindenhof nach Ludwigshafen fahren wollen, können von M 7 mit der Linie 4 oder 6 über Schöb fahren. Bei dieser Fahrt wird die Teilströmengrenze „Reichsbank“ nicht berechnet.
Die Fahrkarte, welche bisher von den Galie-ellen Reihens, Schöb oder Widwardstraße nach dem Lindenhof gefahren sind, können ohne Fahrpreiserhöhung entweder über Paradesplatz-Bacterium oder Bahnhofsstraße-Reichsbank - M 7 - Hauptbah-nhof nach dem Lindenhof fahren.
Eine Unterbrechung der Fahrt zwischen Linden-hofüberführung und der Galtstette „Reichsbank“ ist gchatter; jedoch ist in diesem Falle von dem Schöffner ein Umsteigerfahrtschein zu verlangen.
Für Fahrt zwischen den Bahnhöfen Mannheim und Ludwigshafen müssen die Fahrkarte bei M 7 um-Reisen; der Fahrpreis bleibt der gleiche.
Abkommen vom Lindenhof nach der Friedrichs-straße können die Wagen der Linien 1/2 und 10 über den Ring benutzen.
2146
Mannheim, den 10. Juli 1913.
Städtischen Straßenbahnamt.

Kegler!
Vom 2. bis 18. August 1913 findet auf dem Festhallen-Gelände in Frankfurt a. M. **Bannerweihe** und großes **Geldpreiskegeln** auf 10 neuerbauten Bahnen statt. Wertvolle Ehren- und Geldpreise. **Kegler-Vereinig. f. Süd-u. Mitteldeutschland** F. V. (Mitglied des Deutschen Keglerbundes) Festbureau: Kronprinzenbau, Kronprinzenstrasse 41

Plissé-
Brennerei Rolle, Q 7, 20
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen
nach amtlicher Probe 21040

Göbrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts**, deutsche und englische Anthrazit sowie **Buchen- und Forlenschleitholz** in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Tag legte, „ja, können Sie mir nicht darüber Auskunft geben, warum hier so viele Män-ner gewaltige leberne Altentafeln unter dem Arm tragen?“ Einigen mochten ver-lesen erklärte ich, daß dies wohl keine guten Gründe haben dürfte. Ein alter Brauch wahr-scheinlich. Jeder habe Schiffschilde, wichtige Pa-piere, die sicher verwahrt werden müßten. Ueber-haupt an der ganzen Sache sei doch um Himmels-willen nichts Auffälliges. „Doch“, beharrte mein Bekannter, „es ist auffällig, und außerdem bin ich überzeugt, daß die Tafeln ganz anderen Zwecken dienen, als der Aufbewahrung von Pa-pieren.“ Ich gab eine ausweichende Antwort, er aber triumphierte: „Diese Tafeln sind nur dazu da, um ihren Besitzern den Anschein gewich-tiger und vielbeschäftigter Personen zu geben, das ist der eigentliche Zweck.“ Ich er-widerte ärgerlich: „Sie irren!“ Er: „Wir kö-nnen ja eine Probe anstellen. Untereiben wir zum Beispiel eine kleine Rundreise auf der Stadtbahn, da wird man sehen...“ Wir stiegen ein. Gegenüber sah ein Herr, corpulent, sehr reißfabel, ein höherer Beamter oder ähnliches. Neben ihm die unvermeidliche Altentafel. Wir lauerten. Da nach einigen Minuten greift unter Blödsinn nach der Tafel und entfernt ihr zwei-beide Brücken und beginnt zu essen. Aber er sangeweilte sich augenscheinlich bei dieser Beschäftigung und öffnete die Tafel oberwärts; eine Be-tung kommt zum Vorschein; dann belommt der dicke Herr plötzlich einen Einsall, er nimmt das leberne Ding, lehrt es um und beginnt zu schüt-teln. Nichts ist darin als einige Krümel, die zu Boden fallen. Sonst ist die Tafel leer. An der nächsten Station steigt der Herr aus, die inhalt-lose Tafel unter dem Arm, sehr würdevoll und großartig. „Nun?“ sagt mein Begleiter. „Nun-an?“ „Einsfälle belangen nichts“, ist die Erwiderung. Zwei neue Fahrtgäste betreten das Abteil, beide mit Tafeln. Ich beginne unruhig zu werden, aber doreerst ohne Grund; denn die schwarzen Tafeln liegen dicht gedrängt in ge-beimnisvoller Nahe vor uns. Da sieht der eine unserer Fahrtgasten aus dem Ueberrod ein Päckchen, irgend ein nicht-brauchendes Päckchen, viel-leicht hat er sich gerade Schokolade gekauft. Er öffnet die Altentafel und legt das Päckchen sorgsam hinein zu den übrigen Päckchen, die schon darin ruhen. Wir blicken spärlich hin, es sind wirklich

nur Päckchen vorhanden, getrocknete und Meiner, keine Äpfel, keine Schiffschilde. „Das ist der zweite“, sagt mein Bekannter ganz laut, so daß die anderen verwundert aufschauen. Ich schweige. Wir fahren weiter - Tiergarten - Bellevue - Zoologischer Garten - Sabignyplatz. Die fremden Herren steigen aus. Und sieht de: der eine hat keine Tafel vergessen. Ich ergreife sie, frähe sie zur Türe und rufe. Er kehrt schnell zurück. „Ach, ich danke vielmals“, sagte er, „da hätte ich denn wirklich meine Wäpche liegen lassen?“ „Nun, Ihre Tafel!“ „Ja eben, da ist Wäpche drin“, meint er harmlos, dankt nochmals und entfernt sich. Ich bin fassungslos, sprachlos, mühselig. „Diese Tafeln sind Bierag, Vorplanung sol-cher Tafeln.“ „Na, also, sehen Sie, es stimmt schon, wie ich sagte, aber... hm...“ Ich sehe ihn schweigend an und zünde die Zigarette.
- Vom letzten Dassel Sam. Dille Kom-e-len. Die amerikanische Choritin, die in London große Erfolge erringt, ist fast darauf, sters auf der Höhe zu sein, und vieles, was sie in London sieht, scheint ihr „alle Komellen“. „Wie sind doch die Engländer zurück“ sagte jüngst solch eine nied-liche Choritin aus Newyork. „Da sehe ich, daß man hier in einem Theater, Sommerachts-troum“ abt. Das hatten wir bei uns schon vor zwei Jahren auf dem Broadway.“
Ideale Ehe. Jackson: „Nun bin ich schon 15 Jahre verheiratet, und noch immer erwartet mich meine Frau jedesmal vor der Haustür!“ Johnson: „Das ist aber eine ideale Ehe!“ Jackson: „Sie hat nämlich Anstalt, ich könnte sonst rein-kommen, ohne mir die Hülle abgetreten zu haben.“ Seine Methode. Wenn ich mir das Ge-sicht gewaschen habe, so sehe ich immer in den Spiegel, ob's auch rein ist. Laßt Du das auch?“ So fragt das kleine Schwesterchen den Bobbie. „Nee“, sagt Bobbie verächtlich, „ich sehe immer ins Handtuch.“
Gute Erziehung. Jung Harold kommt in die Sonntagsschule zu spät, und der Geistliche fragt nach dem Grunde. „Ich war angelas gegan-ten, aber Vater lieh mich nicht“, antwortet der Junge. „Das ist recht von Deinem Vater, daß er Dich am Sonntag nicht angelas läßt, sagt der He-berechnd befriedigt. Hat er Dir auch gelast wo-rum?“ „Ja, Sir, er hatte nicht genug Köder für zwei.“

Nochmals herabgesetzt

im Saison-Ausverkauf!

Table listing clothing items such as Jacken-Kostüme, Regen- und Popeline-Mäntel, Seiden- und Foulard-Kleider, Kleider, Röcke with various prices and 'jetzt' (now) prices.

Um für die bereits neu eintreffenden Herbstwaren Platz zu schaffen, habe ich meine Preise nochmals reduziert.

Ausverkauf 0 3, 4
Spezial-Haus für Damen-Konfektion

Wohnungen

Wohnungen: Beschreibung von Immobilienangeboten wie 'Görsche Bauhütte', 'Liebigstr.', 'Vorgründstr.', etc.

Wohnungen: Weitere Immobilienangebote unter verschiedenen Straßennamen.

Wohnungen: Immobilienangebote in der Oststadt und Döttstadt.

Wohnungen: Immobilienangebote in der Hofgartenstr. 21 und Koenigsplatzstr. 21.

Wohnungen: Immobilienangebote in der Schimperstr. Nr. 15 und 31.

Wohnungen: Immobilienangebote in der Weidhofsstr. 14 und 2a.3 Zim.-Wohnung.

Wohnungen: Immobilienangebote in der Gärtenstr. 21 und Koenigsplatzstr. 21.

Wohnungen: Immobilienangebote in der Fendelheimstr., Redaranstr., etc.